# Editorial

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Editorial

MICHÈLE SPIELER

Institutionelle Politik wird vor allem von Männern gemacht. Nicht nur in Parlamenten und in Exekutiven sind sie weitaus stärker vertreten als Frauen. Auch an der Urne sind sie häufiger anzutreffen. Bei den Nationalratswahlen 1991 lag die Wahlbeteiligung der Männer bei 52%, die der Frauen nur bei 41%. Möglich, dass die Abstinenz der Frauen ein Protest gegen die institutionelle Politik ist. Aber die Verweigerung der Frauen wird nicht als solche wahrgenommen. Die Erklärungen für die tiefe Stimm- und Wahlbeteiligung gehen in der Regel von einem Desinteresse der Frauen aus. Politik (verstanden als Gegensatz zum Privaten) interessiert Frauen nicht, die Komplexität der zu treffenden Situation wird häufig als Grund genannt. Und die, denen es schlecht geht, glauben erst recht nicht an ihre politische Stärke. Weshalb sollten sie sich also um Politik kümmern?

Gerade vielen Feministinnen ist die Auseinandersetzung mit institutioneller Politik ein Greuel, ein Spiel, das frau nur verlieren kann. Also spielt sie lieber nicht mit. Und verliert trotzdem. Denn noch immer werden in Parlamenten und an Abstimmungen Entscheide gefällt, die die Lebensrealitäten von uns Frauen bestimmen. Wir haben die Wahl, diese Entscheide mitzutragen oder sie von andern fällen zu lassen und somit in der typisch weiblichen Opferhaltung zu verharren.

Mehr Feministinnen im Nationalrat machen unsere Gesellschaft nicht unbedingt gerechter. Aber mit unserer Stimme geben wir ihnen die Möglichkeit, es zu versuchen. Verweigern wir sie ihnen, sitzen dann vielleicht fünf andere an ihrer Stelle, die eine sozialere und gerechtere Gesellschaft verhindern. Unabhängig davon, ob wir feministisches Engagement in der institutionellen Poltitk für sinnvoll halten: In vielen Kantonen werden im Oktober Feministinnen für den National- und Ständerat kandidieren. Kehren wir ihnen nicht den Rücken, sondern stärken wir den ihren!


Emanzipation
FEMINISTISCHE ZEITSCHRIFT FÜR KRITISCHE FRAUEN

ABO

| | |
|---|---|
| Probeabo (2 Nummern) | Fr. 10.– |
| Normalabo | 49.– |
| Unterstützungsabo | 75.– |
| Solidaritätsabo | ab 100.– |
| Auslandabo Europa | 60.– |
| Auslandabo Übersee | 70.– |

alle Preise inklusiv 2% MWSt.

Name

Adresse

Datum/Unterschrift

Einsenden an: EMANZIPATION, Postfach, 5001 Aarau



**EMANZIPATION**
Postfach, 5001 Aarau
Postcheckkonto: 40-31468-0
Auflage: 2 500 Exemplare
erscheint 8mal jährlich

**Abonnemente**

| | |
|---|---|
| Normalabo | Fr. 49.– |
| Unterstützungsabo | 75.– |
| Solidaritätsabo | ab 100.– |
| Auslandabo Europa | 60.– |
| Auslandabo Übersee | 70.– |

alle Preise inkl. 2% MWSt.

**Einzelnummern**
erhältlich an Bahnhofskiosken und in Frauenbuchläden

**Administration**
Für Werbung, Inserate und Veranstaltungshinweise
Michèle Spieler
Tel.+ Fax 064/22 45 19
oder EMI-Postfachadresse

**Redaktionskoordination**
Claudia Bosshardt
Allschwilerstr. 94
4055 Basel, Tel. 061/301 81 31

**Redaktion**
Franziska Baetcke
Claudia Bosshardt
Caroline Bühler
Sonja Matheson
Patricia Purtschert
Anna Wegelin
Susanne Wenger

**Mitarbeiterinnen dieser Nummer**
Barbara Amstutz
Anne Blonstein
Gabi Einsele
Doris Kym
Lisa Schmuckli

**Layout und Titelblatt**
Susan Knapp
Karo Grafik, Basel

**Buchhaltung**
Marianne Stern

**Aboverwaltung**
Isi Fink

**Druck**
Volksdruckerei Basel

**Einsendeschluss für Veranstaltungen und Inserate**
Nr. 5/95: 17. August
Nr. 6/95: 20. September

Die Meinungen der Autorinnen müssen sich nicht mit jenen der Redaktion decken.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Die nächste Nummer erscheint am 1. September.